

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LEBEN HEISST ATMEN

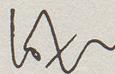
zur Kartenaktion der Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkranke

ATEMWEGERKRANKUNGEN NEHMEN ZU

Atemwegerkrankungen gehören in der Schweiz zu den häufigsten Todesursachen von Kindern und jüngeren Erwachsenen. Dies hat eine Umfrage bei verschiedenen Bundesbetrieben ergeben. Chronische Bronchitis, Asthma und allergische Erkrankungen sind zum Teil stark im Zunehmen begriffen. Zum Beispiel Heuschnupfen: War es 1926 noch knapp ein Prozent der Bevölkerung, die an dieser Allergie litt, sind es heute rund zehn Prozent. Fachleute sehen als Grund die Umwelt- und auch die Luftverschmutzung, die die Atemwege für Krankheiten anfälliger macht. Dies dürfte vermutlich auch die Ursache für die Zunahme des kindlichen Asthmas sein: In der Schweiz leiden gegen zehn Prozent aller Kinder daran. Die Hauptursache von Atemwegskrankheiten ist nach wie vor das Rauchen. So hat zum Beispiel eine Untersuchung im Nachbarland Frankreich kürzlich gezeigt, dass jeder zehnte Todesfall – Säuglinge und andere nichtrauchende Personen mit eingerechnet! – auf das Konto des Rauchens geht. Die Weltgesundheitsorganisation WHO schätzt die jährlichen Rauchertoten in Europa auf 800 000. Atemwegerkrankungen wie etwa die chronische Bronchitis können zu schwersten Behinderungen führen. In schlimmen Fällen wird der Atem derart knapp, dass kaum mehr eine Bewegung ohne gravierende Atemnot möglich wird. Dass dies nicht nur für die direkt Betroffenen schwere Konsequenzen psychischer und soziale Art hat, liegt auf der Hand. Oft sind aber auch die Angehörigen überfordert. Solchen Patienten und ihren Angehörigen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 26 kantonalen Lungenligen zur Seite. Sie betreuen in der Schweiz rund 40 000 Atemwegspatienten. Diese Arbeiten werden finanziert mit der Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkranke. Zusammen mit eindrücklichen Kurzporträts von Atemwegspatienten meldet sich die Spende dieser Tage wieder mit ihrer alljährlichen Blumenkartenaktion in sämtlichen Schweizer Haushaltungen.

LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER

Seit fast 40 Jahren setzt sich die Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkranke für die Atemwegspatienten unseres Landes ein. Die ihr angeschlossenen 26 kantonalen Lungenligen und die Selbsthilfeorganisation «Das Band» betreuen heute rund 40 000 Menschen. Damit hat dieses private Hilfswerk im Dienste unserer Volksgesundheit eine zentrale Bedeutung. Zwar werden in unserem Lande grosse Anstrengungen für die Reinhalterung der Luft unternommen. Trotzdem sind wir noch lange nicht am Ziel. Fachleute weisen uns auf die Zusammenhänge zwischen Luftschadstoffen und Atemwegerkrankungen hin. Sie erklären damit auch die beängstigende Zunahme zum Beispiel des allergischen Asthmas. Immer mehr Menschen in der Schweiz brauchen ein Atemhilfsgerät. Derzeit sind bei den kantonalen Ligen gegen 34 000 Geräte im Einsatz – zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Dazu kommt, dass im Gegensatz zu einer weitverbreiteten Meinung die Tuberkulose in der Schweiz noch immer ein Problem ist. Sie in den Griff zu bekommen, gehört noch immer zu den wesentlichen Anliegen der Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkranke. Ich rufe Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, deshalb auf, die Anliegen der Spende zu unterstützen.



Flavio Cotti, Bundesrat



Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkranke
Postcheckkonto Bern 30-08